

# Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 8a - TELEPHON: B 40-500, KL. 838, 837 U. 013

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

---

Montag, 4. Jänner 1954

Blatt 4

## Baugewerbeprüfungen in Wien

=====

4. Jänner (RK) Die nächsten Baugewerbeprüfungen für Bau-, Maurer-, Steinmetz-, Zimmer- und Brunnenmeister beginnen beim Amte der Wiener Landesregierung (Magistrat der Stadt Wien) am 15. März.

Gesuche um Zulassung zu diesen Prüfungen sind bis spätestens Ende Jänner an den Magistrat der Stadt Wien, Stadtbauamtsdirektion, Wien 1, Neues Rathaus, zu richten. Beizuschließen sind: Lebenslauf, Geburtschein sowie Nachweise der Staatsbürgerschaft, der Schulbildung, der Erlernung des Gewerbes und der Praxis.

Die zur Prüfung zugelassenen Kandidaten werden zeitgerecht schriftlich verständigt, wobei ihnen Beginn, Dauer und Umfang der Prüfung sowie die einzuzahlende Prüfungstaxe usw. mitgeteilt werden.

## Arbeitsamt für Jugendliche

=====

4. Jänner (RK) Im Arbeitsamt für Jugendliche, Wien 3, Esteplatz 2, findet Freitag, den 8. Jänner, kein Parteienverkehr statt.



Fremdenpolizei ist eine Bundesaufgabe  
=====

4. Jänner (RK) Bis zum Jahre 1938 galt das österreichische Heimatrecht, das auf der Heimatgemeinde und deren Fürsorgepflicht aufgebaut war. Die Abschaffung des österreichischen Heimatrechtes im Jahre 1938 hat u.a. bewirkt, daß Fremdenpolizei und Schubwesen sich seither nur mehr mit Ausländern zu befassen haben. Damit ist dieser Verwaltungszweig zu einer reinen Hoheitsaufgabe des Bundes geworden.

Der Österreichische Städtebund hat daher in einem Gutachten zu einer Regierungsvorlage über ein neues Fremdenpolizeigesetz schwerwiegende Bedenken dagegen vorgebracht, daß dieser Gesetzentwurf weiterhin die Gemeinden mit dem Schubwesen belastet und sogar in jenen Fällen, wo seit Jahren Dienststellen und Organe der Bundesexekutive die Aufgaben der Fremdenpolizei besorgen, die Gemeinden unterschiedslos zur Errichtung von Schubarresten und Schubstationen verpflichtet will. Der Einspruch des Städtebundes richtet sich ferner gegen jene Bestimmung des Entwurfes, die zwar einen Teil der Fremdenpolizeikompetenzen von den Sicherheitsorganen der Gemeinden auf die Sicherheitsorgane des Bundes überträgt, die Gemeinden jedoch mit den Kosten dieses Dienstes belasten will. Die Entwicklung der letzten 15 Jahre hat auf diesem Gebiete Verhältnisse geschaffen, die es geboten erscheinen lassen, eine gesetzliche Regelung zu suchen, die auf die vorhandenen Gegebenheiten, die in den verschiedenen Gebieten der Republik außerordentlich differenziert sind, Rücksicht nimmt, dadurch aber gegenüber jeder starren Regelung eine weitgehende Vereinfachung und Verbilligung der Verwaltung erzielen würde.



Pferdemarkt vom 29. Dezember  
=====

4. Jänner (RK) Aufgetrieben wurden 249 Pferde, hievon 41 Fohlen. Als Schlächterpferde wurden 224, als Nutztiere 2 verkauft. Unverkauft blieben 23. Der Marktverkehr war lebhaft.

Herkunft der Tiere: Wien 13, Niederösterreich 155, Oberösterreich 27, Steiermark 14, Burgenland 40.

Ferkelmarkt vom 30. Dezember  
=====

4. Jänner (RK) Aufgebracht wurden 18 Ferkel, verkauft wurden 17. Der Durchschnittspreis war bei den Ferkeln bis zu 6 Wochen 210 S, 7 Wochen 240 S, 8 Wochen 270 S, 12 Wochen 380 S, 14 Wochen 430 S.

Der Marktbetrieb war sehr schwach.

Rinderhauptmarkt vom 4. Jänner  
=====

4. Jänner (BK) Unverkauft: 36 Ochsen, 3 Kühe, 3 Kalbinnen, Summe 42. Anlieferung: 483 Ochsen, 201 Stiere, 771 Kühe, 73 Kalbinnen, Summe 1.528. Gesamtauftrieb: 519 Ochsen, 201 Stiere, 774 Kühe, 76 Kalbinnen, Summe 1.570. Verkauft: 501 Ochsen, 199 Stiere, 774 Kühe, 76 Kalbinnen, Summe 1.550. Unverkauft: 18 Ochsen, 2 Stiere, 0 Kühe, 0 Kalbinnen, Summe 20. Kontumazanlage 0.

Preise: Ochsen 6.20 bis 9.40 S, extrem 9.50 bis 9.80 S (6 Stück), Stiere 7.50 bis 9.40 S, extrem 9.50 bis 9.60 S (4 Stück), Kühe 6.20 bis 7.90 S, extrem 8 bis 8.40 S (9 Stück), Kalbinnen 7.50 bis 9.30 S, extrem 9.40 bis 9.50 S (4 Stück), Beinlvieh 5 bis 6.20 S.

Bei ruhigem Marktverkehr notierten Ochsen schwach behauptet, Stiere, Kühe, Kalbinnen und Beinlvieh behauptet.